

**AUF DEM WEG ZUR
PAPIERLOSEN PRAXIS:**

Leistungsangebot ab sofort
online anfordern

**GEWINNE,
GEWINNE!**
Diesmal gibt's
ein iPhone 7!



Schicht für Schicht ...

3D-Druck: Über Vorteile, Herausforderungen und Perspektiven



Von links nach rechts:
Dirk Böger, Zahntechnikermeister
Petra Schmitt-Böger, Diplomkauffrau
Bert Böger, Zahnarzt und Zahntechniker

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die aktuelle und lang ersehnte Ausgabe der Böger-LIVE ist randvoll mit Neuigkeiten aus dem Hause Böger Zahntechnik. Zum Beispiel mit diesen:

Neues Tool Böger Zahntechnik unterstützt Praxisteams auf dem Weg zur papierlosen Praxis: Auf der Böger-Homepage können interessierte Praxen ab sofort Leistungsangebote für individuelle Patientenversorgungen online anfordern. Unter dem Eindruck der DSGVO werden alle Daten selbstverständlich SSL-verschlüsselt übertragen, statt des Patientennamens können Patientennummern übermittelt werden. >> Seite 9

Neue Technologie Der 3D-Druck gehört zu den vielversprechendsten Technologien unserer Zeit – auch und gerade für die Zahntechnik. In unserem Labor experimentieren wir daher schon seit 2016, um ihren Nutzen für unsere Kunden und unser Labor zukünftig voll ausspielen zu können. Noch ist der Einsatz der Drucker in unseren täglichen workflow nicht praktikabel,

doch die Perspektiven sind hochinteressant. Mehr dazu lesen Sie ab >> Seite 4.

Neues Labor Lange wurde geplant, diskutiert, verworfen, neu geplant – jetzt ist es offiziell: Im Sommer beginnen die Umbauarbeiten für komplett neue Laborräume in Hamburg! Weiterlesen auf >> Seite 3

Neben all dem Neuen gibt es zum Glück aber auch Altbewährtes: Unser beliebtes Kreuzworträtsel mit Gewinnchance auf >> Seite 13. Viel Glück!

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen
Ihre Familie Böger

PS: Eindrücke von den Umbaumaßnahmen in Hamburg teilen wir mit allen, die genauso neugierig sind wie wir, auf unserer Facebook-Seite unter www.facebook.com/boegerzahntechnik

Inhaltsverzeichnis

03 DENN MAN TO!

Im Sommer startet der große Labor-Umbau in Hamburg

04 3D-DRUCK

Eine junge Technik geht in Hamburg in die Testphase

06 GOLDENE ZEITEN

Wir sammeln altes Zahngold für die Caritas – sammeln Sie mit!

08 GENERATION BÖGER 4.0

Zwei Urenkel der Firmengründer starten ihre Ausbildung

09 NEUES TOOL

Individuelle Leistungsangebote ab sofort online anfordern

10 16. LDT IN HAMBURG

Zahnärztin Dr. Sabine Hopmann begeistert vor ausverkauftem Haus

12 EXPERTENTIPP

Sabine Lansing: Knigge für Zahnarztpraxen ist wichtiger denn je



Fotos: Titel: G. Burmester/Apple Inc., Fotos Seite 02: J. Vaupel/Tierney – stock.adobe.com

14 BÖGERAKADEMIE

Nicht verpassen! Die neuen Termine bis Ende 2018

15 TERMINE, TERMINE

Anmeldeformular für die Seminare der BögerAkademie

16 VERMISCHTES

Sechs neue Auszubildende beginnen die Ausbildung bei Böger Zahntechnik



Denn man to!

Hamburger Labor wird im Sommer aufwendig umgebaut



Der Umsetzung gingen umfangreiche Planungen voraus: Geschäftsführer Petra Schmitt-Böger und Bert Böger bei der Besprechung der Umbauentwürfe mit den Architekten.

Im Frühjahr 1972 erfolgte der Spatenstich für den damaligen Neubau des Hamburger Labors von Böger Zahntechnik im Waterloohain. „46 Jahre ist dies nun her!“, rechnet Geschäftsführer Bert Böger und resümiert: „Natürlich haben wir im Laufe der Jahre viele Renovierungen und Modernisierungen vorgenommen. Aber der ‚Zahn der Zeit‘ nagt auch an unserem Labor und wir wünschen uns Räumlichkeiten, die zu unserem Anspruch, eines der modernsten und digitalsten Labore in Deutschland zu sein, passen.“

Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, reicht eine einfache Renovierung nicht aus – stattdessen ist ein umfangreicher Umbau des gesamten Labors geplant. „Es wird etwas vollkommen Neues entstehen“, versprechen die Geschäftsführer Bert und Dirk Böger sowie Petra Schmitt-Böger, die mit einem gänzlich neuen Laborkonzept die Vorerstellung von Böger Zahntechnik in der Branche ausbauen wollen.

Den aufwendigen Umbauarbeiten, die eine Entkernung des gesamten Erdge-

schosses umfassen, sind über zwei Jahre umfangreicher Planungen mit einem zweiköpfigen Architektenteam vorausgegangen – denn schließlich wird die zahntechnische Produktion während der Umbauphase weiterlaufen.

Eine logistische Meisterleistung, die nur möglich ist, weil das Labor groß genug ist, um den Umbau in zwei Etappen stattfinden zu lassen. „Wir haben nicht nur ein tolles Architektenteam“, lobt Schmitt-Böger, „sondern auch großartige Mitarbeiter, die voll hinter den Umbaumaßnahmen stehen. Sie tragen durch sorgfältige Planungen und Überlegungen dazu bei, eine Umbaustrategie zu entwerfen, die dann Schritt für Schritt abgearbeitet werden kann.“

Diese ausgeklügelte Strategie führt auch dazu, dass die Kunden von Böger Zahntechnik keine Beeinträchtigungen bei Qualität oder Lieferzeiten zu befürchten haben.

Im Juli soll es nach der langen Planung endlich losgehen mit den Bauarbeiten, spätestens bis Ende des Jahres soll alles fertig sein.

Fotos: privat/illustration: scusi – stock.adobe.com

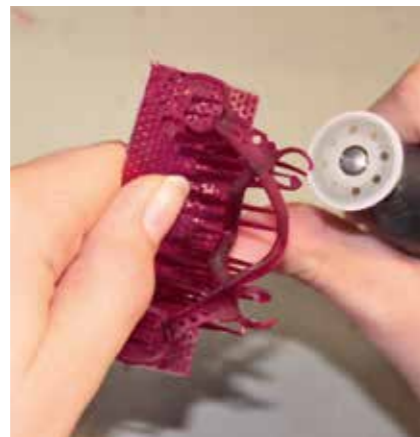


Böger Zahntechnik testet 3D-Druck-Verfahren an Modellgüssen

3D-Druck: Junge Technik mit Entwicklungspotenzial

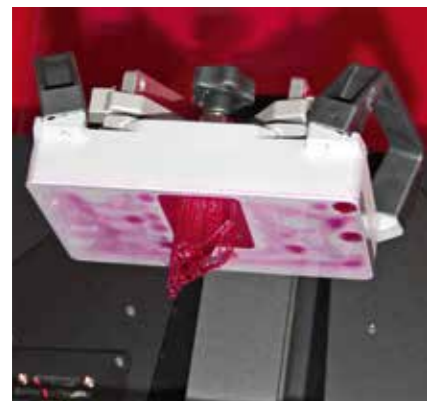
Gernot Burmester ist Leiter der Modellgussabteilung bei Böger Zahntechnik in Hamburg und experimentiert seit Frühjahr 2016 mit unterschiedlichen 3D-Druckern. Ziel seiner Bemühungen ist es, dass die Modellgüsse bei Böger Zahntechnik in naher Zukunft gedruckt werden können. Vorher müssen aber noch einige Herausforderungen gemeistert werden. Im Interview mit der Böger-LIVE spricht Gernot Burmester über die Vorteile des Druckens, die nötige Geduld in der Testphase und die Perspektiven der jungen Technologie für die Zahntechnik.

Herr Burmester, warum wollen wir bei Böger Zahntechnik überhaupt drucken? Können Modellgüsse, die am Rechner designt werden, nicht einfach gefräst werden?
Rein technisch wäre dies auf jeden Fall möglich – aber es wäre aus wirtschaftlicher Sicht nicht lukrativ, da der Vorgang zum einen viel zu lange dauern und zum anderen zu viel Verschleiß entstehen würde, ausserdem wäre der Verschleiß der Fräsbohrer zu hoch. Gerade beim Thema Modellguss ist der 3D-Druck mit seinen Eigenschaften dem Fräsen deutlich vorzuziehen.



Wie funktioniert der Druck-Vorgang konkret?
An einem beweglichen Arm des Druckers ist eine so genannte Bauplattform befestigt,

die automatisch in eine Wanne fährt, in der sich flüssiges Harz, so genanntes „Resin“, befindet. Dieses Harz kann als lichthärtender Kunststoff bezeichnet werden. Die Plattform wird in das Harz getaucht, bis ein Abstand von 50 µ zum durchsichtigen Boden der Wanne erreicht ist. Unter der Wanne ist ein Beamer installiert, der die Schicht zwischen Bauplattform und Bodenwanne belichtet und das Harz auf diese Weise aushärtet. Nach dem Vorgang wird die Bauplattform wieder aus dem Harz gezogen, um das ausgehärtete Harz vom Boden zu lösen. Dann wird es erneut in die Wanne getaucht und die nächste Schicht wird belichtet. Schicht um Schicht wird so das gewünschte Objekt nach dem vorher am



Rechner konstruierten Entwurf aufgebaut. Bei dem Vorgang werden gleichzeitig auch so genannte „Supports“, also dünne Harzstreben, an den Modellguss gebaut, damit er sich während des Druckvorgangs nicht verzieht.

Wie geht es nach dem Druck weiter?
Der fertig gedruckte Modellguss wird abgetrennt und nach einem Reinigungsbad lichtgehärtet. Danach werden die stabilisierenden Streben, die „Supports“, abgetrennt und der Modellguss noch einmal händisch überarbeitet. Danach könnte „ganz klassisch“ weitergearbeitet werden, er würde also eingebettet und vorgewärmt. Das Harz würde rückstandslos verbrennen, flüssiges Metall eingeleitet, die Hohlform ausfüllen und dann abküh-



Fertig gedruckte Modellgüsse mit so genannten „Supports“, die nach dem Druck von den Einheiten abgetrennt werden.

Fotos: G. Burmester

len. Auf diese Weise würde der eigentliche Modellguss entstehen, der als Patientenversorgung dienen könnte.

Soweit die Theorie – in der Praxis ist der Druck aber noch nicht serienreif. Welche Herausforderungen gibt es noch beim Drucken?

Momentan kämpfen wir vor allem mit mangelnder Reproduzierbarkeit, die sich aufgrund der verschiedenen Materialien und Druckarten ergibt. Teilweise haben wir in der Herstellung deutlichen Verzug, der durch die Schrumpfung des Materials beim Trocknen noch verstärkt wird. Diese zehntelmillimetergroßen Unterschiede sind in der Zahntechnik inakzeptabel und müssen ausgemerzt werden. Durch viele Gespräche mit Her-

stellern, Anwendern und nicht zuletzt durch viele Testdrucke müssen wir reproduzierbare Standards erreichen – erst dann kann das Drucken der Modellgüsse in unseren workflow integriert werden. Hier arbeiten wir aber eng mit den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Industrie zusammen und gehen daher davon aus, dass auch für diese Herausforderung zukünftig Lösungen gefunden werden. Daran haben wir ein hohes Interesse, denn die neue Technologie birgt viele Vorteile.

Welche Vorteile hat denn die Herstellung eines Modellgusses mit dem 3D-Drucker – zum Beispiel für den Patienten?

Sobald die reproduzierbaren Standards erreicht sind, profitieren Behandler und

Patienten gleichermaßen von der extrem hohen Genauigkeit der Modellgüsse, die mit dem 3D-Drucker hergestellt werden. Übertragungsfehler, wie sie früher öfter vorkamen, können dadurch vermieden werden. Außerdem berechnet die Software nun die Unterschnitttiefe der Klammern, weswegen die Passung insgesamt viel exakter ausfallen würde. Nicht zuletzt gibt es auch unter ökologischen Gesichtspunkten viele Vorteile, da durch das Designen am PC weniger Material verbraucht wird. Es entsteht also weniger Abfall.

Herr Burmester, wir danken Ihnen für diesen interessanten Einblick.

Viel Erfolg weiterhin in Ihrer Testphase!

GESCHÄFTSFÜHRER DIRK BÖGER ÜBER DIE MOTIVATION VON BÖGER ZAHNTECHNIK, SICH DEM THEMA 3D-DRUCK INTENSIV ANZUNEHMEN:

„Der 3D-Druck ist eine innovative Technologie, die für unsere Branche richtungsweisend ist und in Zukunft noch viel stärker sein wird. Wir möchten die Entwicklung von Anfang an erleben und selbst am Entwicklungsprozess partizipieren – um unsere internen Prozesse zu optimieren und um unseren Kunden als kompetenter und erfahrener Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Speziell beim Thema Modellgüsse wird der 3D-Druck viel effizienter als das Modellieren per Hand sein, wenn alle „Kinderkrankheiten“ überstanden sind. Durch die Software können die unter sich gehenden Bereiche der Zähne präziser berechnet werden und wir werden insgesamt eine bessere Passung erzielen. Dank des Engagements unserer Mitarbeiter, allen voran Herrn Burmester, können wir bereits jetzt absehen, dass der 3D-Druck in Zukunft nutzenbringend in unserem workflow eingesetzt werden kann, obwohl es noch eine junge Technik mit Entwicklungspotenzial ist.“

Zusätzliche Behandlungstage in der Zahnambulanz der Caritas Hamburg

Zahngold-Sammeldose: Viele kleine Spenden für ein großes Ziel

Um zusätzliche Behandlungstage in der Zahnambulanz der Caritas Hamburg zu finanzieren, können Patienten ab sofort ihr altes Zahngold spenden.

Sammeln auch Sie in Ihrer Praxis für die Zahnambulanz der Caritas Hamburg!



Foto: J. Voepel

Gemeinsame Partner für die gute Sache: Geschäftsführerin Petra Schmitt-Böger (links) mit Christine Himberger, Koordinatorin Zahnambulanz und Zahnmobil, Andrea Hniopek, Leitung Abteilung Existenzsicherung und Timo Spiewak, Unternehmenskommunikation Caritasverband Erzbistum Hamburg (v. l. n. r.) hoffen auf zahlreiche Patientenspenden.

Der Hamburger Caritasverband eröffnete im September 2016 auf St. Pauli eine Zahnarztpraxis für obdachlose Menschen als Ergänzung zum Zahnmobil. In der Ambulanz können Personen ohne Krankenversicherung und wohnungslose Menschen zahnmedizinisch versorgt werden, deren Behandlung auf dem Zahnmobil nicht möglich ist, weil diese zu zeitintensiv ist oder weil eine Röntgenaufnahme benötigt wird. Zusätzlich können Patienten nach festen Kriterien auch Zahnersatz erhalten, der kostenlos von Böger Zahntechnik gefertigt wird.

„Wir könnten noch viel mehr Patienten behandeln, wenn die finanziellen Mittel mehr als zwei Behandlungstage zulassen würden“, so Christine Himberger, Koordinatorin der Caritas-Zahnambulanz. In Hamburg leben etwa 2.000 Menschen auf der Straße, insgesamt sind mehr als 6.000 Menschen wohnungslos.

ZAHNGOLD: JEDES GRAMM KANN BEDÜRFTIGEN HELFEN

Um mehr Behandlungstage der Zahnambulanz zu ermöglichen, entstand die Idee der Zahngold-Sammeldosen: Interessierte Zahnarztpraxen erhalten



auf Wunsch Informationsmaterial sowie eine Zahngold-Sammeldose. Die Patienten können ihr altes Zahngold direkt in die Dose spenden. Je nachdem, wie schnell sich die Dose füllt, wird sie vom Hamburger Caritasverband vor Ort in der Praxis gewogen und das Ergebnis dokumentiert. Die versiegelte Dose wird dann in eine zertifizierte Scheideanstalt gebracht, wo das Zahngold analysiert, eingeschmolzen und geschieden wird. Der Ertrag wird zum besten Marktpreis ermittelt und direkt an die Zahnambulanz der Caritas überwiesen. Das individuelle Sammelergebnis wird auf einer Urkunde notiert, die sich gut im Wartezimmer der Praxis oder an der Rezeption aushängen lässt. Damit wird die Zahnarztpraxis als offizieller Unterstützer der Zahnambulanz Hamburg ausgezeichnet.

„Immer wieder erzählen uns Patienten, dass sie nicht wissen, was sie mit ihrem Altgold machen sollen. Dabei kann jedes Gramm dazu beitragen, bedürftigen Menschen direkt vor der Haustür etwas Gutes zu tun!“, so Petra Schmitt-Böger, Geschäftsführerin von Böger Zahntechnik. Sie hospitierte bereits mehrmals in der Zahnambulanz und hat auch erlebt,



Monatlich besuchen circa 35 Patienten die Zahnambulanz, hoffentlich können bald noch mehr Bedürftige versorgt werden.

wie extrem dankbar die Patienten für die dringend benötigte Hilfe sind. „Es ist uns ein großes Anliegen, dieses einmalige Angebot für Bedürftige in Hamburg nicht nur zu sichern, sondern auch dem Bedarf entsprechend auszubauen.“ Neben dem kostenlosen Zahnersatz, den Böger Zahntechnik auch weiterhin für die Zahnambulanz fertigen wird, übernimmt das Unternehmen daher auch das Ausfahren der Dosen und Informationsmaterialien mit dem hauseigenen Kurierdienst.

HINTERGRUND: ERFOLGSGESCHICHTE ZAHNAMBULANZ

Der Erfolg der Zahnambulanz für Obdachlose spiegelt sich in den Behandlungszahlen wider: Obwohl die Praxis aus Kostengründen nur an zwei Tagen in der Woche geöffnet sein kann, gab es seit Herbst 2016 bereits 351 Patientenkontakte. Rund 100 Bedürftige konnte Böger Zahntechnik seitdem mit kostenlosem Zahnersatz versorgen. Pro Monat kommen circa 30 bis 35 Patienten, um die sich insgesamt neun ehrenamtliche Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zwei angestellte zahnmedizinische Fachangestellte kümmern.



Fotos: Zahnambulanz der Caritas Hamburg

MÖCHTEN SIE UND IHRE PATIENTEN DIE ZAHNAMBULANZ DER CARITAS UNTERSTÜTZEN?

HIER ERHALTEN SIE WEITERE INFORMATIONEN UND KÖNNEN DIE ZAHNGOLD-SAMMELDÖSE AUCH DIREKT ANFORDERN:

Zahnambulanz der Caritas: zahnambulanz@caritas-hamburg.de, Tel. 040 / 280 140 150

Böger Zahntechnik: vaupel@boeger.de, Tel. 040 / 43 11 447

DANKE für Ihre Unterstützung!





Mit dem neuen Ausbildungs-Jahrgang 2017 haben in unserem Hamburger Labor sechs junge Menschen die Ausbildung zum Zahntechniker aufgenommen, unter ihnen sind auch Carlotta und Keno. Mit der Tochter von Dirk Böger und dem Sohn von Petra Schmitt-Böger ist die inzwischen vierte Generation der Familie Böger ins Unternehmen eingetreten.

Geschäftsführer Dirk Böger, der vor 35 Jahren selbst die zahn-technische Ausbildung bei Böger Zahntechnik durchlief (damals firmierte das Unternehmen noch unter dem Namen „Gebrüder Böger GmbH“), freut sich über den „Familiennachwuchs“ im Unternehmen: „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich auch die nächste Generation für Zahntechnik begeistern kann. Daher freuen wir uns natürlich über das Interesse unserer Kinder!“ Auch die Seniorchefs und Großväter Claus und Fritz Böger sind stolz auf ihre Enkel.

Carlotta und Keno werden in den kommenden drei Jahren mit den anderen Auszubildenden die Abteilungen der Produktion durchlaufen und freuen sich darauf, alle Abläufe zur Herstellung von Zahnersatz genau kennenzulernen.

Viel Erfolg und alles Gute für eure Ausbildung!



Das ist die 4. Generation

Die Auszubildenden Carlotta Böger
und Keno Schmitt sind die Urenkel
der Firmengründer



Individuelles Leistungsangebot ab sofort
online bei Böger Zahntechnik anfordern

Auf dem Weg zur papier- losen Praxis

Unter www.boeger.de können interessierte Praxen ab sofort online Leistungsangebote für individuelle Patientenversorgungen anfordern. Mit dem innovativen Tool möchte Böger Zahntechnik Praxisteams auf dem Weg zur papierlosen Praxis unterstützen. Bei der Umsetzung legen die Marketing-Experten von Böger Zahntechnik besonderen Wert auf intuitives Bedienen und clevere Menüführung.

Auf der Homepage www.boeger.de ist das neue Tool mit einem Klick erreichbar: Gleich auf der Startseite findet sich der Button „Leistungsangebot anfordern“, mit dem Interessierte auf das interaktive Formular weitergeleitet werden. Beginnend mit dem Zahnschema wird der User dann Schritt für Schritt durch den Ausfüllprozess geleitet. „Alle benötigten Felder werden nacheinander freigeschaltet, damit sämtliche erforderlichen Daten gleich beim ersten Ausfüllen erfasst werden und der Aufwand für Praxis und Labor, z. B. durch telefonisches Nachfassen, reduziert wird“, so Janina Vaupel, Leitung Marketing. Sind alle Daten korrekt eingegeben, kann das Formular mit einem Klick an Böger Zahntechnik übertragen werden. Gleichzeitig hat die

Praxis die Möglichkeit, die versendete Anfrage als pdf für die digitale Patientenkarte herunterzuladen. Eine moderne SSL-Verschlüsselung sorgt dafür, dass die sensiblen Patientendaten zu jedem Zeitpunkt sicher geschützt sind.

Bei Böger Zahntechnik wird die Anfrage umgehend in der Disposition bearbeitet, das digitale Leistungsangebot erhält die Praxis dann als pdf, das per Mail an die von ihr gewünschte Mailadresse gesendet wird. Das Angebot gilt für alle drei Standorte von Böger Zahntechnik und kann sowohl von Kunden als auch von Nicht-Kunden zur Information genutzt werden.

LEISTUNGSANGEBOT KANN AUCH WEITERHIN PER FAX, MAIL ODER TELEFON ANGEFORDERT WERDEN

„Kunden, die unsere Faxvorlage in Print-Form kennen, werden den Aufbau des Formulars schnell wiedererkennen“, so Petra Schmitt-Böger. Das Design der beliebten Faxvorlage diente als Vorlage, die viele Kunden bereits kennen und soll die Umstellung auf das digitale Tool erleichtern. Geschäftsführer Bert Böger ergänzt: „Mit der Möglichkeit, ein individuelles Leistungsangebot online bei Böger Zahntechnik anzufordern, tragen wir den vielen Anfragen unserer Kunden Rechnung, die den Weg zur papierlosen Praxis eingeschlagen haben.“ Die „klassischen“ Varianten zum Anfordern eines Leistungsangebotes per Mail, Fax oder Telefon bleiben aber selbstverständlich weiterhin bestehen.



Intensiver Austausch: Petra Schmitt-Böger (links), Geschäftsführerin Böger Zahntechnik, mit Referentin und Zahnärztin Dr. Sabine Hopmann.

Foto: Janina Vaupel

Zahnärztin Dr. Sabine Hopmann ermutigt Teilnehmerinnen des ladies dental talks Hamburg, digitale Techniken aktiv auszuprobieren

Digitalen Wandel als Chance begreifen

Ausverkauft: Nur wenige Tage nach der Ankündigung des 16. ladies dental talks Hamburg war der 16. Netzwerkabend wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt. Das Thema war ebenso spannend wie aktuell: „Moderne Zahnmedizin: Digital und minimal-invasiv“. Referentin und Zahnärztin Dr. Sabine Hopmann unternahm dabei mit den Teilnehmerinnen einen „virtuellen Rundgang“ durch die tägliche digitale und analoge Arbeit in Praxis und Labor.

Die Zahntechnik ist in Sachen Digitalität der Zahnmedizin noch weit voraus – trotzdem ist es wichtig, sich als Zahnmediziner intensiv damit auseinanderzusetzen

Dr. Sabine Hopmann, Zahnärztin

Petra Schmitt-Böger, Initiatorin des ldt Hamburg und Geschäftsführerin Böger Zahntechnik, führte im gemütlichen Separee des Hamburger Steakhouses „MASH“ an der Elbe in das Thema ein: „Als Zahntechniker nutzen wir den digitalen workflow vor allem im Bereich Designen und Fräsen schon seit einigen Jahren für unseren Vorteil. Doch inwiefern kann auch die Zahnmedizin von den neuen Technologien profitieren? Und welche weiteren Trends können sich in der Zahnmedizin durchsetzen?“ Diese Fragen beantwortete Referentin Dr. Sabine Hopmann.

Die Zahnärztin mit eigener Praxis nutzt bereits einen Mundscanner zur Abformung und experimentiert mit gefrästen Totalprothesen. Sie bestätigte Schmitt-

Bögers Aussage: „Die Zahntechnik ist in Sachen Digitalität der Zahnmedizin noch weit voraus – trotzdem ist es wichtig, sich als Zahnmediziner intensiv damit auseinanderzusetzen und neue Techniken auszuprobieren, um nicht den Anschluss zu verpassen.“ Dies nicht zuletzt deshalb, weil auch immer mehr Patienten den Einsatz digitaler Technologien, wie zum Beispiel des Mundscanners, erwarten würden.

MINIMALINVASIVE EXTRUSIONSTHERAPIE MIT GROSSEM ERFOLG

Außerdem wünschten die Patienten verstärkt minimalinvasive Techniken vom Zahnarzt. Große Erfolge erzielt Dr. Hopmann in ihrer Praxis daher auch durch den Einsatz der Extrusionstherapie. Mit Hilfe von biologischen Verfahrenstechni-

ken wird dabei der Resorption der bukkalen Knochenlamelle entgegengewirkt.

„Den Schlüssel dazu bildet das parodontale Ligament, das minimalinvasiv, ohne Schmerzen und in kurzer Behandlungszeit den Erhalt und die Augmentation alveolärer Strukturen ermöglicht.“ Die dabei erreichten und vorhersagbaren klinischen Ergebnisse seien denen bei Anwendung von chirurgischen Techniken mehr als ebenbürtig, so Dr. Hopmann. Mit diesem Verfahren könne der Einsatz von Knochenersatzmaterial deutlich reduziert werden. „Die Vorteile für die Patienten: Wegfall invasiver chirurgischer Eingriffe, kürzere Behandlungsdauer und Kostenersparnis durch geringeren Materialeinsatz“, resümierte die Referentin.



Foto: Janina Vaupel

Beim anschließenden Essen vertieften sich die Teilnehmerinnen in anregende Gespräche



Foto: www.kult.kieztour.de

17. LADIES DENTAL TALK MIT OLIVIA JONES

Etwas Besonderes hat sich Petra Schmitt-Böger für den 17. ladies dental talk Hamburg ausgedacht: Dieser findet ausnahmsweise nicht mittwochs, sondern am FREITAG, 28. September 2018, statt. Nach dem Besuch der Zahnambulanz der Caritas Hamburg treffen die Teilnehmerinnen Olivia Jones, Kiez-Ikone und Deutschlands berühmteste Drag-Queen, zu einer Führung über die Reeperbahn. Die Veranstaltung wird von Böger Zahntechnik unterstützt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 99 Euro, die Personenzahl für dieses exklusive Event ist stark begrenzt.

Weitere Informationen erhalten interessierte Zahnmedizinerinnen unter www.boeger.de.



Knigge für Zahnarztpraxen ist wichtiger denn je

Experten-tipp

Sabine Lansing, zertifizierte Knigge-Trainerin, erklärt im Gespräch mit Böger Zahntechnik, warum Höflichkeit für Zahnarztpraxen ein Erfolgsfaktor ist und wie der besondere Patientenservice im turbulenten Praxisalltag ganz einfach gelingen kann.

Frau Lansing, als zertifizierte Trainerin für Umgangsformen kennen Sie „Ihren Knigge“ natürlich aus dem Effeff, aber mal Hand aufs Herz: Ist der Knigge denn nicht eigentlich längst überholt? Leider denken viele bei „Knigge“ an steife Etiketteregeln, die man nur brauchen könnte, wenn man mal in die Verlegenheit kommt, mit der Königin von England zu Abend zu essen. Doch Knigge bedeutet eigentlich: Wertschätzung, Achtsamkeit und Respekt. Diese Werte sind aktueller denn je. Deswegen war und ist Knigge immer zeitgemäß, nur die Umgangsregeln passen sich der Zeit an.

Warum bieten Sie in Ihrem Portfolio Knigge-Kurse speziell für die Zahnarztpraxis an?

Im Beruf gelten teilweise andere, strengere Knigge-Regeln als im privaten Umfeld. Und gerade in der Zahnarztpraxis sind diese besonders wichtig! Man darf nicht vergessen: Für Zahnärzte und ihr Praxisteam ist der Patientenbesuch Alltag – doch nicht für den Patienten! Für ihn ist der Besuch in der Praxis bestenfalls ein notwendiger Termin, schlimmstenfalls aber sogar der schrecklichste Tag der Woche. Durch besondere Aufmerksamkeit und höflichen Umgang können Sie dem Patienten den Aufenthalt in der Praxis so angenehm wie möglich gestalten und zu einem positiven Erlebnis beitragen, das die Patientencompliance und Bindung an die Praxis verbessert.

Welche Tipps haben Sie für den achtsamen Umgang mit Patienten?

Es ist eigentlich sehr einfach: Nehmen Sie Ihren Patienten wahr! Ein freundlicher Blick, ein Lächeln, wenn der Patient die Praxis betritt. Das Ansprechen mit Namen. Wenn man den Patienten aus dem Wartezimmer aufruft, sollte man auf ihn warten und dann gemeinsam zum Behandlungsraum gehen, sich dabei namentlich vorstellen. Viele Kleinigkeiten lassen den Besuch beim Zahnarzt angenehmer werden, die ich in meinen Seminaren mit den Teilnehmern durchspreche und praktisch einübe.

Was sollten Praxisteams vermeiden?

Ich würde es nicht als Todsünde bezeichnen, aber es ist leider weit verbreitet, dem Patienten im Behandlungszimmer auf den Stuhl zu setzen, ihm das „Lätzchen“ umzuhängen, den Tray in sein Sichtfeld zu ziehen und dann noch minutenlang allein warten zu lassen. Eine extrem unangenehme Situation für den Patienten! Ich empfehle in meinen Seminaren, dass der Patient zunächst durch den Zahnarzt begrüßt wird. Patientenumhang und Tray sollten erst unmittelbar vor der O1 bereitgelegt werden, während sich der Behandler die Handschuhe anzieht.

Aber kostet dieses Verhalten im Sinne eines effektiven workflows in der Zahnarztpraxis nicht zu viel Zeit?

Nein, denn die meisten Dinge sind nur Verhaltensänderungen. Ein Lächeln oder eine freundliche Begrüßung kostet keine Zeit. Aber das Beispiel mit dem Patientenumhang zeigt, dass es selbstverständlich auch Abläufe geben kann, die geändert werden müssen – und ja, das kostet erst einmal Zeit. Wir sollten uns aber angesichts der steigenden Konkurrenzsituation gerade in den Großstädten sehr bewusst darüber sein, dass sich der Patient für die Praxis entscheiden wird, in der er sich wohl fühlt. Der Patient wird anspruchsvoller und informiert sich schon im Vorfeld über die Praxis – insbesondere online und hier zunehmend auf Bewertungsportalen. Einfache Umgangsregeln und gelebte Wertschätzung können hier den kleinen aber feinen Unterschied zur Konkurrenzpraxis ausmachen und zu kostenlosen und effektiven Patientenempfehlungen führen. Gleichzeitig wird die Patientenbeziehung verbessert, was die Behandlungsmitarbeit des Patienten verbessert und sich so auch positiv auf die Wirtschaftlichkeit Ihrer Praxis auswirkt.

Frau Lansing, wir danken für das interessante Gespräch.

➔ **Wecken Sie den Knigge in sich! Sabine Lansing zeigt Ihnen und Ihrem Praxisteam in der BögerAkademie clevere Knigge-Tipps, die sich einfach in Ihren Praxisalltag integrieren lassen:** Am 05. September 2018 ist die zertifizierte Trainerin mit ihrem Seminar „Business-Knigge für die Zahnarztpraxis“ in Schwerin, im ersten Halbjahr 2019 in Hamburg. Anmeldungen unter www.boeger.de oder mit dem Formular auf Seite 14!

Hurra, es ist ein iPhone 7!

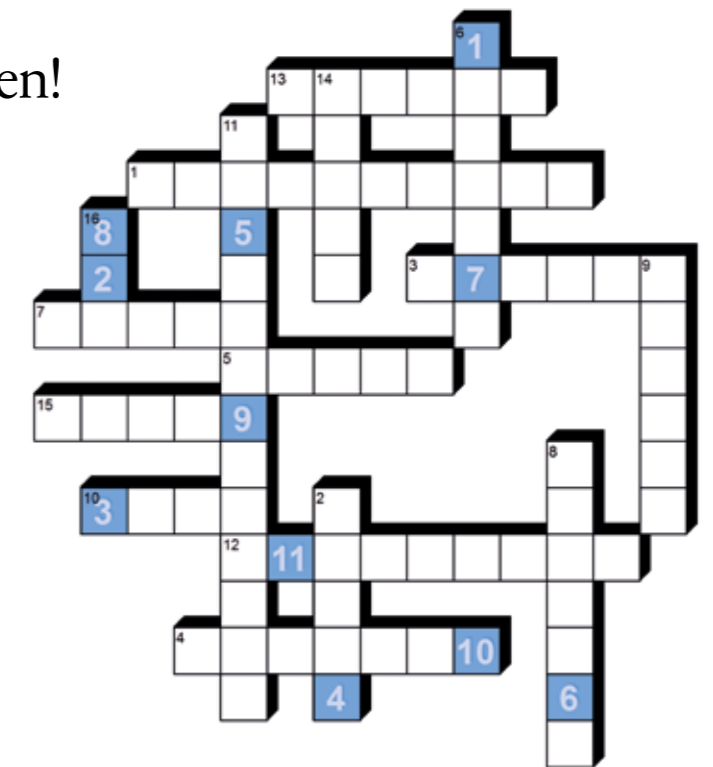
Lösen Sie das Kreuzworträtsel auf dieser Seite und schicken Sie uns das Lösungswort per Mail, Fax oder Post zu. Unter allen richtigen Rücksendungen verlosen wir ein iPhone 7 (32 GB) im Wert von 629 €! Ob in schwarz mit mattem Finish, diamantschwarz, silber, gold oder roségold: Unser Glückspilz erhält das iPhone 7 in seiner ganz persönlichen Lieblingsfarbe, die im Falle eines Gewinns persönlich abgefragt wird.



Bögers Kreuzworträtsel

Rätseln, lösen und gewinnen!

- 1 Seereise
- 2 Drama von Goethe
- 3 Oberarmmuskel
- 4 Sportwagen
- 5 ital. Stadt in der Toskana
- 6 Sehr dringend
- 7 norddt.: Mädchen
- 8 lilafarbener Frühjahrsblüher
- 9 Wellenreiter
- 10 Heiße Gesteinsmasse bei Vulkanausbruch
- 11 Kundgebung
- 12 Sprunggerät
- 13 ... Bieber
- 14 Wohnungswechsel
- 15 Adlernest
- 16 Gewässer



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Lösungswort:
(Bitte per E-Mail an zahn@boeger.de oder per Fax 040 43 42 25)

Name, E-Mail und Praxisstempel

1. Preis Ein iPhone 7 (Wunschfarbe) im Wert von 629 €
2. Preis Ein Gutschein von Amazon im Wert von 50 €
- 3.–5. Preis Zalando-Gutschein im Wert von je 25 €
- 6.–10. Preis Douglas-Gutschein im Wert von je 15 €

Einsendeschluss: 31. August 2018

TEILNAHMEBEDINGUNGEN Die Teilnahme der Mitarbeiter von Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG und der Gebrüder Böger GmbH Neumünster ist ausgeschlossen. Teilnehmen dürfen nur Praxisinhaber/innen und -mitarbeiter/innen unter Angabe der Praxisanschrift. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Foto: Apple Inc.

**NICHT
VERPASSEN**



Foto: maglara – stock.adobe.com

Böger Akademie

Veranstaltungen bis Oktober 2018

➔ Aufgrund des Umbaus (siehe Seite 3) werden im zweiten Halbjahr 2018 keine Veranstaltungen in Hamburg stattfinden, weswegen der Veranstaltungskalender in dieser Ausgabe der Böger-LIVE etwas kleiner ausfällt. Wir bitten um Ihr Verständnis! Unsere Akademie in Hamburg startet wieder im Januar 2019 – alle Gäste sind dann herzlich eingeladen, sich die schönen neuen Laborräume anzuschauen. Unsere Veranstaltungen in Schwerin und Neumünster gehen selbstverständlich unbeeinträchtigt weiter.

29. August 2018 | 14.00–17.00 Uhr
Böger Zahntechnik Schwerin
„Kronen und Brücken provisorisch herstellen“
Referent: Alexander Schupeta



05. September 2018 | 14.00–17.30 Uhr
Böger Zahntechnik Schwerin
„Business-Knigge für die Zahnarztpraxis“
Referentin: Sabine Lansing

12. September 2018 | 14.00–17.00 Uhr
Böger Zahntechnik Schwerin
„Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis“
Referent: Andreas Wendt



24. Oktober 2018 | 14.00–17.00 Uhr
Böger Zahntechnik Schwerin
„Professionelles Abformen“
Referent: Alexander Schupeta

28. September 2018 | ab 17.00 Uhr
Hamburg
17. ladies dental talk Hamburg mit Olivia Jones

“ Zu allen Veranstaltungen können Sie sich mit der gegenüberliegenden Seite per Fax anmelden – oder online auf www.boeger.de ”

Spannende Referenten, aktuelle Themen, konkreter Nutzen für Ihren Praxisalltag: Die Böger Akademie hat es sich zum Ziel gemacht, Seminare anzubieten, die Sie noch erfolgreicher machen. Unsere Seminare und Workshops richten wir daher ganz nach den Bedürfnissen unserer Kunden aus. Haben Sie Anregungen, Fragen oder Fortbildungsthemen, die Sie besonders interessieren und die Ihnen den Praxisalltag erleichtern würden? Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge! Telefon 040/43 11 447, vaupel@boeger.de.

Böger Akademie

Verbindliche Seminaranmeldung

Antwortfax
**040
434225**

Ja, ich/wir nehme/n teil:

Teilnehmer/innen

29. August 2018 | 14.00–17.00 Uhr
Böger Zahntechnik Schwerin
Für das Praxisteam
„Kronen und Brücken provisorisch herstellen“
Referent: Alexander Schupeta
€ 99,00 p.P. inkl. MwSt. und Materialpaket im Wert von ca. € 89,00

05. September 2018 | 14.00–17.30 Uhr
Böger Zahntechnik Schwerin
Für das Praxisteam
„Business-Knigge für die Zahnarztpraxis“
Referentin: Sabine Lansing
€ 99,00 p.P. inkl. MwSt.

5
Fortbildungspunkte gemäß
BZAK/DOZMK

12. September 2018 | 14.00–17.00 Uhr
Böger Zahntechnik Schwerin
Für das Praxisteam
„Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis“
Referent: Andreas Wendt
€ 99,00 p.P. inkl. MwSt.

6
Fortbildungspunkte gemäß
BZAK/DOZMK

28. September 2018 | ab 17.00 Uhr
Für Zahnmediziner/innen
17. ladies dental talk Hamburg
€ 99,00 p.P. inkl. MwSt.

2
Fortbildungspunkte gemäß
BZAK/DOZMK

24. Oktober 2018 | 14.00–17.00 Uhr
Böger Zahntechnik Schwerin
Für das Praxisteam
„Professionelles Abformen“
Referent: Alexander Schupeta
€ 99,00 p.P. inkl. MwSt. und Materialpaket im Wert von ca. € 89,00

Praxis

Datum/Ort

Unterschrift

Praxisstempel

*Das Kleingedruckte: Die Anmeldung ist verbindlich. Ein Rücktritt von der Veranstaltung ist bis 21 Tage vorher kostenfrei möglich. Wer zwischen dem 20. und 7. Tag vor der Veranstaltung storniert, zahlt 50 Prozent der Teilnahmegebühr. Bei einer Absage bis 6 Tage vor dem Termin bzw. bei Nichterscheinen zum Termin fallen die gesamten Seminargebühren an. Die Nennung einer Ersatzperson ist jederzeit möglich. Wir behalten uns vor, Seminare aus nicht vorhersehbaren Gründen bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn abzusagen. Wir machen bei unseren Veranstaltungen Fotos und Videos, um unsere Labore stets aktuell in sämtlichen Medien (online, Print) zu präsentieren. Durch Ihren Aufenthalt bei uns erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Fotos und Videos einverstanden, auf denen Sie und/oder Ihre Mitarbeiter/innen bzw. Kollegen und Kolleginnen abgebildet sind. Sollten Sie eine weitere Nutzung der Fotos mit Ihrer Beteiligung ablehnen, sprechen Sie bitte den Fotografen oder uns als Veranstalter explizit an. Wir werden Ihren Wunsch berücksichtigen.
Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG, Sitz, Amtsgericht Hamburg HRA 58487, Pers.haftend: Dentalerzeugnisse Gebr. Böger GmbH, Hamburg HRB 16121, Geschäftsführer: Bert Böger, Dirk Böger, Petra Schmitt-Böger, Claus Böger, Fritz Böger, USt-IDNr. 18303737.*



Das sind unsere neuen Auszubildenden

Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder über neue Auszubildende: Kion, Fynn, Carlotta, Bashar, Keno (nicht im Bild) und Levent begannen die Ausbildung bei Böger Zahntechnik.

Mit den neuen Auszubildenden beschäftigt Böger Zahntechnik insgesamt 15 Auszubildende, verteilt auf vier Lehrjahre, an drei Standorten.

„Die strukturierte und zielgerichtete Ausbildung ist unsere Antwort auf den Fachkräftemangel“, erklärt Dirk Sobbe, Labor- und Ausbildungsleiter Böger Zahntechnik Hamburg. Das Unternehmen rekrutiert, sofern möglich, das zukünftige Personal gerne aus dem eigenen Nachwuchs. „Um die Ausbildung gleichzeitig lehrreich und spannend zu gestalten, haben wir ein eigenes Ausbildungshandbuch sowie die Teilnahme an bundesweiten Lernwerkstätten in unsere Ausbildung integriert.“

Wenn alles läuft wie geplant, dürfen sich Kion, Fynn, Carlotta, Bashar, Keno und Levent im März 2021 „Zahntechniker-Gesellen“ nennen – wir drücken die Daumen!



Die zahntechnische Ausbildung bei Böger Zahntechnik beginnt immer zum 1. September eines Jahres. Interessierte Bewerber können ihre vollständigen und aussagekräftigen Unterlagen per Mail schicken, um die Möglichkeit auf eine der begehrten Lehrstellen zu erhalten: kariere@boeger.de

Like us on facebook!



Seit Frühjahr 2016 posten wir regelmäßig News, Veranstaltungen und Jobangebote bei Facebook und geben Einblicke in den Laboralltag von Böger Zahntechnik. Dabei erzählen wir vor allem von den Menschen, die bei uns arbeiten und von den Geschichten, die uns bewegen. Wir freuen uns über Likes und Kommentare!

www.facebook.com/boegerzahntechnik

Sammeln Sie mit!

Hier erhalten Sie weitere Informationen und können die Zahngold-Sammeldose auch direkt anfordern:

Zahnambulanz der Caritas

zahnambulanz@caritas-hamburg.de,
Tel. 040 / 280 140 150

Böger Zahntechnik

vaapel@boeger.de,
Tel. 040 / 43 11 447



Impressum

Herausgeber Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG
Waterloohain 6-8, 22769 Hamburg
zahn@boeger.de, www.boeger.de

Redaktion Janina-Friederike Vaapel,
Petra Schmitt-Böger

Layout cehlert graphics